



## Heimlich in der Nacht

### Druck auf den US-Anleihemarkt birgt große Gefahren



#### ■ FLORIAN M. ROEBBELING

Der Autor war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig und hat unter anderem das erste Soft-Commodity-Zertifikat in Deutschland emittiert. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

Heimlich, in der Nacht, sind sie gekommen. Denn wenn die Amerikaner schlafen und nur andere, internationale, Investoren am Markt sind, ist die Liquidität geringer als zu US-Öffnungszeiten. Da reichen dann ein paar Milliarden Dollar, um den Markt für amerikanische Staatsanleihen unter Druck zu setzen. Und genau das haben sie getan, den Markt für Treasuries durch Verkäufe gen Süden geschickt. Und zwar deutlich.

Wer sie waren, ist nicht abschließend geklärt, aber dazu später mehr. Vielleicht erst mal ein Blick auf das, was sie angerichtet haben: Der Zins auf die 30-jährigen Bonds der Vereinigten Staaten ist innerhalb von nur drei Tagen so stark gestiegen wie seit 40 Jahren nicht mehr. Bei den 10-jährigen Bonds gingen die Kurse so stark runter – und somit der Zins rauf –, wie wir es seit 2008 nicht mehr gesehen haben. Es waren 0,5 Prozentpunkte aufwärts in nur drei Tagen. Das hört sich ja erst mal nicht nach so viel an, aber wenn man 34 Billionen Dollar Schulden hat, macht so ein halbes Prozent höhere Finanzierungskosten dann eben doch 170 Milliarden aus. Zusätzlich.

Jährlich. Parallel dazu verzeichnete das amerikanische Schatzamt auf einmal auch deutlich weniger Nachfrage auf die Neuemission eines 3-Jahres-Bonds, den es diese Woche begeben hat. Das heißt, es sind nicht nur die Renditen am Zweitmarkt, die steigen, sondern es hat auch echte Auswirkungen auf die Neuverschuldung beziehungsweise Refinanzierung alter Schulden der USA. Und die Vereinigten Staaten müssen allein in diesem Jahr noch 8 Billionen US-Dollar an auslaufenden Bonds refinanzieren. Plus eine Neuverschuldung, die noch mal 2 Billionen Dollar ausmachen dürfte.

Sollten die Akteure im Bondmarkt hier so weitermachen, sind die Veränderungen der Marktkapitalisierung durch die 10 Prozent Ups & Downs im S&P500 der vergangenen Tage im direkten Vergleich tatsächlich Kinderfasching. Denn während ein großer Crash am Aktienmarkt eine Rezession auslösen könnte, wird ein großer Crash am Anleihemarkt ganz sicher eine böse Rezession auslösen. Aber wer macht so etwas? Genaues ist, wie gesagt, noch nicht bekannt. Was man aber weiß, ist, dass China einer der größten Halter von amerikanischen Staatsanleihen ist; und außerdem „etwas“ genervt von der Zoll-Thematik. Und man weiß auch sicher, dass der Druck auf den US-Anleihemarkt begonnen hat, als ganz normale Büro- und Geschäftszeiten waren – jedenfalls in Peking.

Und was machen wir Kleinanleger mit diesen Erkenntnissen? Hoffen, dass es nur ein Schuss vor den Bug war und das den beteiligten Akteuren klar ist, wie schnell sich so etwas zu einem katastrophalen Flächenbrand ausweiten kann. Darüber hinaus dieses Jahr wohl lieber goldene als bunte Ostereier suchen ...

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

| Unternehmensmeldungen |  |
|-----------------------|--|
| Mo, 14.04.2025        | Burkhalter Holding AG, Dierig Holding AG, Goldman Sachs                              |
| Mo, 14.04.2025        | M&T Bank Corp., syzygy AG, Takashimaya Co. Ltd.                                      |
| Di, 15.04.2025        | Bank of America, Citigroup, Ericsson, J.B. Hunt Transportation Services              |
| Di, 15.04.2025        | Johnson & Johnson, PNC Financial Services Group Inc., United Airlines Holdings       |
| Mi, 16.04.2025        | Abbott Laboratories, Alcoa, ASML, Citizens Financial Group, CSX Corp., Kinder Morgan |
| Mi, 16.04.2025        | Las Vegas Sands, MarketAxess Holdings, Nordea Bank, Sartorius, Travelers, Wipro      |
| Do, 17.04.2025        | ABB, American Express, Bankinter, Blackstone, Charles Schwab, China Mobile           |
| Do, 17.04.2025        | China Unicom, D.R. Horton, Elisa Oyj, KeyCorp., Netflix, NFO, Pool Corp.             |
| Do, 17.04.2025        | Snap-On, State Street, TSMC, Truist Financial Corporation, UnitedHealth              |
| Fr, 18.04.2025        | Comerica Inc., Reliance Industries Ltd. (RIL)  |

| Volkswirtschaftsmeldungen |  |
|---------------------------|--|
| Di, 15.04.2025            | AU RBA Sitzungsprotokoll                         |
| Di, 15.04.2025            | GB ILO Arbeitslosenquote (3M)                    |
| Di, 15.04.2025            | CA Verbraucherpreisindex                         |
| Mi, 16.04.2025            | CN Industrieproduktion                           |
| Mi, 16.04.2025            | GB Verbraucherpreisindex (Jahr, Monat, Kernrate) |
| Mi, 16.04.2025            | US Einzelhandelsumsätze (Monat)                  |
| Mi, 16.04.2025            | CA Zinsentscheidung der BoC                      |
| Do, 17.04.2025            | NZ Verbraucherpreisindex (Jahr und Quartal)      |
| Do, 17.04.2025            | AU Arbeitslosenquote                             |
| Do, 17.04.2025            | EU EZB-Presskonferenz                            |

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

### Neuer Podcast

„Agenda 2025 – die Woche in 5 Minuten“, so heißt der neue Podcast von BNP Paribas Zertifikate. Jeden Montag können Interessierte damit spätestens um 9:30 Uhr in aller Kürze das Wichtigste für die anstehende Woche erfahren. Der Podcast basiert auf der Wochenanalyse von Autor Benjamin Feingold und wird von einer KI-Stimme für den Podcast aufbereitet. Wer mal Reinhören möchte, hier geht es zur letzten Folge auf [Apple Podcast](#) und [Spotify](#).



### DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

# Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

**MEHR ERFAHREN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Florian M. Roebelling,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 11. April 2025  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Nasdaq 100: Freudensprung mit Fragezeichen

## Warum Trumps Kehrtwende noch keine Beruhigung bedeutet

Wer derzeit US-amerikanische Technologie-Aktien im Depot hat, braucht Nerven aus Stahl. Die Einführung der beispiellos hohen Zölle gegenüber fast allen US-Handelspartnern seitens der Trump-Administration hatte zunächst ein Beben beim Nasdaq 100 ausgelöst. Allein am Donnerstag vergangener Woche, dem Tag der Ankündigung neuer Gegenzölle, verloren die als „Magnificent 7“ bezeichneten Big Techs um Amazon, Alphabet und Microsoft mehr als 800 Milliarden Dollar. Besonders stark kam die Apple-Aktie unter die Räder, die in wenigen Stunden 300 Milliarden Dollar an Börsenwert verlor. Der iPhone-Gigant ist aufgrund seiner Produktionsstandorte in China besonders anfällig für die neuen Handelsrestriktionen.

### Kräftige Erholung – vorerst

Die enorme Verunsicherung der Marktteilnehmer spiegelt sich zum einen im Angstbarometer VIX wider, das erstmals seit dem Corona-Crash die Marke von 50 Punkten überschritt. Zum anderen notierte der von CNN berechnete Fear & Greed Index, der die Stimmung der Marktteilnehmer misst, zeitweise mit nur 4 Zählern im Bereich extremer Angst. Am Mittwoch folgte die Kehrtwende an der Börse, als Trump zurückruderte und die neuen Sonderzölle



für 75 Nationen 90 Tage lang außer Kraft setzte, ausgenommen nur China. Mit diesem plötzlichen Sinneswandel hatte kaum ein Marktteilnehmer gerechnet, insbesondere massive Short-Eindeckungen trieben den Nasdaq 100 binnen weniger Stunden um fast 2.000 Punkte nach oben. Eine nachhaltige Beruhigung ist damit jedoch wohl nicht verbunden. Denn die Erfahrung zeigt: Was US-Präsident Donald Trump besonders gut kann, ist, jederzeit für maximale Verunsicherung und Verwirrung zu sorgen.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

| Name                  | Land             | Indexstand | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-----------------------|------------------|------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| DAX                   | Deutschland      | 20.681,79  | -4,15                         | 3,88                               | 95,76                     |
| MDAX                  | Deutschland      | 26.011,65  | -2,81                         | 1,65                               | 17,70                     |
| TecDAX                | Deutschland      | 3.356,64   | -2,76                         | -1,77                              | 20,32                     |
| Euro STOXX 50         | Europa           | 4.848,55   | -4,32                         | -0,43                              | 67,61                     |
| CAC 40                | Frankreich       | 7.179,54   | -4,63                         | -2,73                              | 59,30                     |
| IBEX 35               | Spanien          | 12.392,00  | -4,87                         | 6,87                               | 75,26                     |
| FTSE MIB              | Italien          | 34.479,00  | -5,54                         | 0,86                               | 95,66                     |
| FTSE 100              | Großbritannien   | 7.949,50   | -5,41                         | -2,73                              | 36,06                     |
| SMI                   | Schweiz          | 11.245,10  | -7,44                         | -3,07                              | 18,96                     |
| ATX                   | Österreich       | 3.744,38   | -5,16                         | 2,22                               | 71,44                     |
| Dow Jones             | USA              | 39.593,66  | -2,35                         | -6,94                              | 66,93                     |
| <b>NASDAQ 100</b>     | USA              | 18.343,57  | -0,96                         | -12,70                             | 122,66                    |
| S&P 500               | USA              | 5.268,05   | -2,38                         | -10,43                             | 88,83                     |
| Russell 2000          | USA              | 1.831,39   | -4,18                         | -17,88                             | 46,90                     |
| Nikkei 225            | Japan            | 33.584,50  | -0,53                         | -15,82                             | 72,24                     |
| Hang Seng             | Hongkong         | 20.967,00  | -8,24                         | 4,52                               | -13,72                    |
| MSCI Emerging Markets | Emerging Markets | 1.046,20   | -4,88                         | -2,74                              | 17,79                     |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.04.2025; 09:20 Uhr

# Ölpreise auf 4-Jahres-Tief

## Angebotsüberhang und Rezessionsängste belasten den Markt



Die rigide Zollpolitik der US-Regierung fordert auch auf den Ölmärkten ihren Tribut. Der Preis der Nordseesorte Brent fiel am Mittwoch erstmals seit vier Jahren unter die Marke von 60 Dollar je Fass. Damit summiert sich das Minus seit Jahresbeginn auch nach der deutlichen Erholung durch Trumps Kehrtwende am Mittwoch auf rund 13 Prozent. Ähnlich sieht es bei der US-Sorte WTI aus, die am Mittwoch auf nur noch rund 55 Dollar je Barrel abrutschte. Eine vergleichbar schwache Entwicklung hatte es zuletzt im Frühjahr 2020 zum Beginn der Corona-Pandemie gegeben. Auch nach der Aussetzung der Zölle belastet die Angst vor einer durch die US-Handelspolitik ausgelösten globalen Rezession, die zu einer deutlich schwächeren Ölnachfrage führen würde. Insbesondere in China könnte der Ölverbrauch durch besonders hohe Zölle weiter sinken. Die Volksrepublik, die nun mit Zöllen in Höhe von 125

Prozent belegt ist, hat Trumps Fehdehandschuh aufgenommen und scheint bereit, den Handelskrieg bis zum bitteren Ende auszutragen. Ein Indiz für eine schwächere Ölnachfrage ist auch der Vorstoß Saudi-Arabiens, die Preise für Abnehmer in Asien im Mai um 2,3 Dollar pro Barrel gegenüber der Benchmark Oman/Dubai zu senken – so stark wie seit über zwei Jahren nicht mehr.

### OPEC+ hält an Förderausweitung fest

Zugleich hält die OPEC+ an der Ausweitung ihrer Fördermenge fest. Die acht Staaten mit freiwilligen Produktionskürzungen haben überraschend angekündigt, ihren Ausstoß im Mai um 411.000 Fass pro Tag zu erhöhen. Der Angebotsüberhang am Ölmarkt dürfte daher im zweiten Quartal größer ausfallen als bisher erwartet – und der ohnehin schon schwache Ölpreis wird damit zusätzlich belastet.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

| Name                | Fälligkeit Index/Future | Stand Index/Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|---------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| ICE Brent Crude Oil | Jun                     | 64,09              | -7,24                         | -14,35                             | 27,31                     |
| WTI Crude Oil       | Jun                     | 60,32              | -7,78                         | -15,52                             | 36,47                     |
| Gold                | Kasse                   | 3.211,33           | 3,56                          | 23,08                              | 99,71                     |
| Silber              | Kasse                   | 31,36              | -0,19                         | 8,27                               | 70,86                     |
| Platin              | Kasse                   | 944,47             | -0,53                         | 4,25                               | -3,42                     |
| Palladium           | Kasse                   | 921,12             | -1,20                         | 1,85                               | -65,76                    |
| Kupfer (Comex)      | Mai                     | 4,43               | -7,22                         | 9,99                               | 70,70                     |
| Kupfer (LME)        | 3 Monate                | 9.046,70           | -1,91                         | 2,93                               | 57,94                     |
| Aluminium (LME)     | Sep                     | 2.380,65           | -2,05                         | -6,88                              | 39,02                     |
| Nickel (LME)        | Sep                     | 14.923,00          | -4,73                         | -6,00                              | 17,16                     |
| Zink (LME)          | Sep                     | 2.652,05           | -1,10                         | -11,30                             | 25,24                     |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.04.2025; 09:20 Uhr

# Drohender BIP-Einbruch durch Zölle belastet

## Mexikos Peso auf dem niedrigsten Stand seit drei Jahren

Schwere Zeiten für Mexikos Währung. Allein seit Beginn dieses Monats hat der Peso zum Euro bis zu 5 Prozent an Wert eingebüßt. Auf Jahressicht war bis Mittwoch ein Minus von rund 26 Prozent zu verzeichnen. Dann verhalf US-Präsident Donald Trump mit seiner unerwarteten Zollpause dem Peso zu einem zwischenzeitlichen Freudensprung von etwa 3,5 Prozent. Auch Mexiko bleibt nun erst einmal von den verkündeten Zusatzzöllen verschont. Das Land war bereits vor den neuen Ankündigungen mit Zöllen in Höhe von 25 Prozent belegt worden. Ausgenommen sind nur Waren, die den Ursprungsregeln des Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika, Mexiko und Kanada (USMCA) entsprechen.

### Schwacher Wirtschaftsausblick

Die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas ist ökonomisch und sozial eng mit den USA verflochten und daher in besonderem Maße von der US-Handelspolitik abhängig. Die Exporte zum nördlichen Nachbarn belaufen sich auf mehr als 466 Milliarden Dollar jährlich, was 80 Prozent der kompletten Ausfuhren ausmacht. Mexiko ist damit der wichtigste Handelspartner der Vereinigten

Staaten, noch vor China und Kanada. Schon vor der Zuspitzung der Zoll-Problematik rechnete die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrer März-Prognose mit einem Rückgang der mexikanischen Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent in diesem Jahr. Wie nachhaltig der jüngste Freudensprung des Peso ist, bleibt daher abzuwarten.



### Währungen und Anleihen

| Währungspaar                   | Kürzel  | Wechselkurs | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|--------------------------------|---------|-------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Euro/US-Dollar                 | EUR/USD | 1,1330      | 2,39                          | 9,38                               | 3,61                      |
| Euro/Britisches Pfund          | EUR/GBP | 0,8684      | 2,51                          | 5,07                               | -1,06                     |
| Euro/Schweizer Franken         | EUR/CHF | 0,9278      | -1,78                         | -1,21                              | -12,17                    |
| Euro/Türkische Lira            | EUR/TRY | 43,1710     | 2,53                          | 18,12                              | 489,65                    |
| Euro/Australischer Dollar      | EUR/AUD | 1,8236      | 2,90                          | 9,03                               | 5,85                      |
| Euro/Japanischer Yen           | EUR/JPY | 162,4600    | 0,64                          | 0,06                               | 37,03                     |
| <b>Euro/Mexikanischer Peso</b> | EUR/MXN | 23,1649     | 4,58                          | 7,50                               | -9,19                     |
| US-Dollar/Japanischer Yen      | USD/JPY | 143,4000    | -1,70                         | -8,88                              | 32,21                     |

| Anleihe                     | Futurekontrakt          | Stand Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % | Anleiherendite in % |
|-----------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Deutsche Staatsanleihen     | Euro Bund Future        | 130,18       | -0,21                         | -2,33                              | -23,83                    | 2,60                |
| Britische Staatsanleihen    | Long Gilt Future        | 91,08        | -3,05                         | -1,46                              | -33,37                    | 4,71                |
| Italienische Staatsanleihen | Euro BTP Future         | 117,75       | -0,87                         | -1,79                              | -16,18                    | 3,84                |
| Französische Staatsanleihen | Euro OAT Future         | 123,43       | -0,44                         | 0,07                               | -25,44                    | 3,38                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Note Future | 110,44       | -2,55                         | 1,55                               | -20,07                    | 4,42                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Bond Future | 113,53       | -6,00                         | -0,27                              | -36,38                    | 4,87                |
| Japanische Staatsanleihen   | JGB Future              | 141,24       | -0,35                         | -0,58                              | -7,29                     | 1,36                |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 11.04.2025; 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Die scharfe Börsenbaisse schafft neue Chancen



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

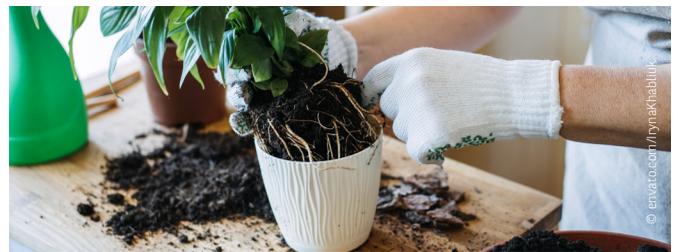
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Mit der Einführung von Zöllen am „Liberation Day“ war es an den Börsen zu einer massiven Korrektur gekommen. Auch viele Aktien von Firmen, die mit Nachhaltigkeit zu tun haben, verbilligten sich deutlich. Philipp Carlsson-Szlezak, Chefökonom und Autor des überaus lesenswerten Buchs „Shocks, Crises, and false Alarms“, rät auch jetzt zu vorsichtigem Optimismus: Die Prognosen, die jetzt über die Folgen und die weitere Entwicklung gemacht werden, treffen mit einiger Sicherheit nicht zu. Zu oft hatten Notenbanken, Experten, Analysten und Investoren in den vergangenen Jahren falsch gelegen.

Welche Anhaltspunkte für die weitere Entwicklung gibt es? Zunächst haben die US-Aktien seit vergangener Woche erst 20 Prozent verloren – das ist vergleichsweise wenig. Beim Dotcom-Crash war es die Hälfte, bei der Finanzkrise knapp 60 Prozent und beim Beginn der Covid-19-Baisse waren es 34 Prozent. Es gibt also noch „Luft nach unten“. Hinzu kommt, dass die US-Börsen während der ersten zwei Jahre des damaligen Präsidenten Reagan um 25 Prozent zurückgegangen waren. Reagan hatte seinerzeit viele Dinge ähnlich offensiv angepackt wie heute Trump, wenn auch etwas feinfühlicher, und er ließ die NATO intakt (die USA beschlossen damals ein großes Rüstungsprogramm, mit dem die Sowjetunion seinerzeit nicht mithalten konnte). Wenn es eine Instanz gibt, dann sind das laut Beobachtern „die Märkte“: Auf sie muss die US-Regierung Rücksicht nehmen, zumal viele Trump-Wähler von

Erträgen aus Aktienbeständen leben und ihre Pensionen so finanzieren müssen. Die ersten großen Geldgeber haben sich gemäß Medienberichten bereits beim Weißen Haus gemeldet. Allerdings sollte man nicht zu viel erwarten, denn die US-Variante des Populismus fragt eher danach, was gut ist für die „Main Street“ (also die „Menschen von der Straße“), nicht für die „Wall Street“.

Weiter gibt es jetzt ein größeres „Konzentrationsrisiko“ als bei den vergangenen Abschwüngen. Mit dem Aufkommen der Index-ETFs haben jetzt fast alle Investoren fast die gleichen Aktien. Daher erscheint es schwer, eine breite Verkaufswelle zu stoppen. Hinzu kommt der Umstand, dass die großen US-Tech-Werte, die jeweils auch hohe Anteile in den Indizes aufweisen, jetzt auch von der EU und weiteren Staaten im Zuge von Retorsionsmaßnahmen mit Steuern und Abgaben auf ihre in der EU erwirtschafteten Erträge belegt werden könnten. Das belastet die Lage zusätzlich. Wird die US-Notenbank Fed intervenieren? Folgt man den Aussagen von Jerome Powell von vergangener Woche, dann steht die Inflationskontrolle an oberster Stelle, vor einem Schutz der Interessen der Investoren. Und es ergeben sich, wie bei fast jeder Baisse, Überraschungen. Die Aktie der Deutschen Börse und die der Euronext hielten sich beim jüngsten Einbruch relativ gut. Das ist auch kein Wunder – ein großer Ausverkauf führt zu rekordhohen Handelsvolumina, und die kommen (auch) den Börsenbetreibern zugute. Zumal die Börsenbetreiber auch bezüglich ihrer Nachhaltigkeit Spitzenwerte einnehmen.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt sechs IFR-Awards, unter anderem in der Kategorie „ESG Financing House of the Year“. Von der Jury gewürdigt wurden die Aktivitäten in diesem Bereich, wie beispielsweise KI-gesteuerte Lösungen, mit denen sich nachhaltige Finanzanlagen besser als zuvor handhaben lassen. Hinzu kommt die große Spanne von Finanzlösungen, mit denen Firmen- und Privatkunden ihre Bedürfnisse nach nachhaltigen Finanzanlagen umsetzen können. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.